

401107

## Vollmacht zur Aufnahme Graf Anthon Günthers von Oldenburg in die Fruchtbringende Gesellschaft

Vollmacht mit Siegel der FG anlässlich der beabsichtigten Aufnahme von Gf. Anthon Günther v. Oldenburg (FG 351. Der Unbetriegliche. 1640) in die FG. Beratung über die Imprese im Beisein F. Ludwigs (Der Nährende) und acht weiterer FG-Mitglieder: F. Johann Casimir v. Anhalt Dessau (FG 10. Der Durchdringende), Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnzte), Caspar Ernst (v.) Knoch (FG 33. Der Ausbreitende), Cuno Ordomar v. Bodenhausen (FG 69. Der Bequeme), Heinrich v. Börstel (FG 78. Der Eilende), Hans Ernst v. Freyberg (FG 140. Der Ausführende), Christian Ernst (v.) Knoch (FG 268. Der Weichende) und Albrecht Georg v. Wulfferodt (FG 350. Der Graue). Die FG erteilt das Aufnahmemandat dem Weichenden. — Deutung des Dokuments im Kontext der Aufnahmeinstrumente der FG: *Conermann: Aufnahmeurkunden*.

Q NSTA Oldenburg; Best. 20 Urk Landessachen 1640 Januar [*sic*] 7; Schreiberh., mit dem Palmen-Papiersiegel der Gesellschaft. Veröffentlicht in: Gerhard Anton Gramberg: Graf Anton Günther von Oldenburg, Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft. In: Oldenburgische Zeitschrift 4 (1807), 533–550, hier 547–549.

Erneute Veröffentlichungen: Abb. u. Beschreibung in: Graf Anton Günther von Oldenburg (1583–1667). Archivalienausstellung des Niedersächsischen Staatsarchivs in Oldenburg. Mit 16 Abbildungen. Göttingen 1967, Abb. 13 (S. 49) u. S. 65 (Kat.-Nr. 118); Abb. der Handschrift in: Anton Günther Graf von Oldenburg 1583–1667. Aspekte zur Landespolitik und Kunst seiner Zeit. Eine Gemeinschaftsausstellung von Landesmuseum, Stadtmuseum und Staatsarchiv anlässlich der 400. Wiederkehr des Geburtstages Graf Anton Günthers. Landesmuseum Oldenburg 10. 11. 1983 – 5. 2. 1984. Oldenburg 1983, Nr. 30, S. 33 u. Matthias Nistal: Der Unbetriegliche: Graf Anton Günther und die Fruchtbringende Gesellschaft. In: Oldenburger Jahrbuch 106 (2006), 100.

Alß schon für langen Jaren ein Vornehmer alter Graff deß Reichs große Zuneigung und gewogenheit gehabt, sich in die Fruchtbringende Gesellschaft zu begeben, daher aber die einnehmung angestanden, daß der Schluß wegen nicht bedachten Nahmens, Gemähldes und Wortes ungenommen verblieben, Und solches an die fruchtbringende Gesellschaft wieder gelanget: So schläget dieselbe nach gehaltener berathschlagung, mit gebührender begrüßung, und dienstlichem anbietern vorerwehntem Herrn Graven vor, zum Gemehld die kleine Cipresse, sonsten weiße Eberutte<sup>1</sup> genant, zum nahmen der Unbetriegliche, und zum worte Wan giffet verhanden, Und ist bey dieser guten gelegenheit vorweisern<sup>2</sup> dem Weichenden<sup>3</sup> aufgetragen; diesen vorschlag obgedachtem Herrn Grafen zueröffnen, und daferne Derselbe ihme anstendig, solchen Krafft dieses in aufgetragener Vollmacht einzunehmen, Die andere aber gebräuchliche Feyerligkeit<sup>4</sup> biß zu besserer gelegenheit vorzubehalten: Zu urkund ist dieses unter der Fruchtbringenden Gesellschaft Insigell außgefertiget<sup>5</sup>, In beysein deß Nehrenden<sup>6</sup>, Durchdringenden<sup>7</sup>, Vielgekörnzten<sup>8</sup>, Außbreitenden<sup>9</sup>, Bequemen<sup>10</sup>, Eilenden<sup>11</sup>, Außführenden<sup>12</sup>, Weichenden<sup>13</sup> und Grauen<sup>14</sup>. So geschehen den 7. deß Winter Monats im Jahre 1640.